



Kurzfassung 116. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2025

PVK

Personalvorsorgekasse
der Stadt Bern

Vorwort

Geschätzte Versicherte Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Im Jahr 2025 erreichte die PVK wiederum ein überdurchschnittliches Ergebnis auf den Vermögensanlagen von 6,04%. Die Pensionskassen in der Schweiz erreichten eine durchschnittliche Rendite von 5,81%. Dadurch konnte die PVK den Deckungsgrad von 99,56% auf 103,05% verbessern. Per Ende 2025 bestand kein Fehlbetrag mehr, und die PVK wies eine Wertschwankungsreserve von rund 89,4 Mio. Franken aus. Gemäss dem langfristigen Finanzierungspfad musste die PVK Ende Jahr einen Deckungsgrad von 83,75% erreichen. Die Reserve auf den Finanzierungspfad erhöhte sich von 16,43% per Ende 2024 auf 19,30% per 31.12.2025.

Zum positiven Ergebnis trugen fast alle Anlagekategorien bei. Die Aktien Schweiz erreichten eine Rendite von 16,8%, Infrastrukturanlagen 7,8%, Aktien Ausland

6,8%, Immobilien Schweiz 5,6%, Obligationen in Fremdwährung 1,8%, Hypotheken 1,7%, Immobilien Ausland 1,3% und Obligationen in Schweizer Franken 0,1%. Negative Renditen erzielte die PVK auf der Liquidität mit -0,6% und bei den alternativen Anlagen mit einer Rendite von -0,5%.

Das Jahr 2025 war von Unsicherheit und Unberechenbarkeit geprägt. Handelskonflikte und Protektionismus führten zu Phasen von stark schwankenden Anlagemärkten und Kurskorrekturen. Mit der Ankündigung umfassender Handelszölle durch Amerika tauchten die Aktienkurse im April 2025 ab. Sie erholten sich jedoch glücklicherweise innerhalb von wenigen Wochen wieder.

Nach der starken Aktienkursentwicklung der grossen Technologiefirmen wie Google / Alphabet, Apple, Amazon usw. im Jahr 2024 kamen im vergangenen Jahr Zweifel auf, ob sich die enormen Investitionen dieser Firmen in die neuen Technologien



überhaupt in vernünftiger Frist durch Unternehmensgewinne auszahlen. In der Folge korrigierten auch diese Aktienkurse teilweise stark.

Wegen der weiter rückläufigen Teuerung senkten die Nationalbanken von Amerika, Europa und auch die Schweizerische Nationalbank im Jahr 2025 die Leitzinsen. In der Schweiz liegt der Leitzins seit Juni 2025 wieder bei 0%. Die Guthaben auf den Bankkonten werden aktuell nicht mehr verzinst, und für Pensionskassen werden anstatt Negativzinsen seither Gebühren erhoben. Für Pensionskassen mit hohen Obligationenbeständen wird es wieder schwieriger, die notwendige Rendite mit den sogenannten risikoarmen Anlagekategorien zu erwirtschaften.

In diesem von Unsicherheit geprägten und unbeständigen Umfeld bewahrte die PVK die Ruhe und hielt konsequent und diszipliniert fest an ihrer prognosefreien, breit diversifizierten Anlagestrategie. Weil

niemand vorhersagen kann, ob und wann an den Finanzmärkten die Börsenkurse korrigieren, geht die PVK bewusst keine Wetten ein. Sie legt ausschliesslich passiv und indexiert an und unterlässt Über- oder Untergewichtungen von einzelnen Regionen, Branchen oder Einzelunternehmen.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungskommission, den Mitgliedern des Anlagekomitees, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr für die PVK, unsere angeschlossenen Arbeitgebenden und unsere Versicherten.

Michel Berger
Präsident der Verwaltungskommission

Aktive und Rentenberechtigte

Aktive

Jahr	Mitglieder- bestand	Versicherte Löhne in CHF	Durchschnitts- alter
2016	5 458	261 596 404	45.1
2017	5 584	266 592 230	45.1
2018	5 751	299 342 870	45.1
2019	5 840	309 022 773	45.2
2020	5 921	315 371 325	45.3
2021	5 993	320 412 122	45.3
2022	6 023	326 632 060	45.4
2023	6 117	337 709 513	45.1
2024	6 496	363 587 247	45.0
2025	6 523	372 054 757	45.1

Renten

Jahr	Rentnerinnen und Rentner	Ausbezahlte Renten in CHF	Teuerung auf den Renten in Prozent
2016	3 697	106 551 563	–
2017	3 691	106 179 950	–
2018	4 016	109 524 566	–
2019	4 040	109 766 407	–
2020	4 059	109 798 344	–
2021	4 413	110 948 491	–
2022	4 176	112 652 983	–
2023	4 237	113 860 677	–
2024	4 283	114 916 176	–
2025	4 357	115 483 538	–

Finanzielle Übersicht

Entwicklung Vermögen

Jahr	Verfügbares Vermögen in CHF	Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen in CHF
2016	2 089 435 552	2 211 103 250
2017	2 223 180 518	2 306 087 747
2018	2 265 194 959	2 490 661 682
2019	2 512 619 797	2 592 698 656
2020	2 608 313 134	2 696 382 500
2021	2 845 020 539	2 754 763 500
2022	2 604 241 705	2 784 407 748
2023	2 678 848 460	2 825 558 660
2024	2 875 618 983	2 888 294 418
2025	3 015 516 319	2 926 154 043

Entwicklung Deckungsgrad

Jahr	Deckungsgrad in Prozent	Wertschwankungsreserve/ Deckungslücke in CHF
2016	94.5	- 121 667 732
2017	96.4	- 82 907 229
2018	91.0	- 225 466 723
2019	96.9	- 80 078 859
2020	96.7	- 88 069 365
2021	103.3	90 257 039
2022	93.5	- 180 166 042
2023	94.8	- 146 710 200
2024	99.6	- 12 675 436
2025	103.1	89 362 276

Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2024. Sie überwachte im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit die Tätigkeiten des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung der PVK. Sie verfolgte die finanzielle Lage und Entwicklung der PVK laufend und beurteilte die Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

Risikomanagement

Zusätzlich zur jährlichen Überprüfung und Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken bei den Vermögensanlagen und den Risiken in der Administration liess die Verwaltungskommission die Finanzanlagen durch die Firma FE fundinfo anhand der sogenannten ESG-Kriterien auf die Nachhaltigkeit überprüfen. Die Verwaltungskommission nahm die Resultate im Frühjahr 2026 zur Kenntnis.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage sind im entsprechenden Kapitel zu finden.

Beteiligung der Arbeitgebenden an der Behebung der Unterdeckung der PVK

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK per Ende 2024 beschloss die Verwaltungskommission, dass die Arbeitgebenden für das Jahr 2026 eine Beteiligung an der Behebung der Unterdeckung von Fr. 2 400 000.– zu leisten haben. Die Aufteilung dieser Summe erfolgte im Verhältnis des Anteils am Vorsorgekapital aller Versicherten und Rentenbeziehenden der Arbeitgeberin. Die Arbeitgebenden wurden im März 2025 entsprechend informiert.

Keine Änderung bei den Zinssätzen im Jahr 2026

Anfang Dezember 2025 diskutierte die Verwaltungskommission die anwendbaren Zinssätze für das Jahr 2026 und beschloss, sämtliche Zinssätze unverändert zu belassen. Somit werden die Altersspargutha-

ben der aktiven Versicherten weiterhin mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent verzinst, und der technische Zinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen gegenüber den Rentenbeziehenden bleibt bei 1,75 Prozent. Der Bundesrat beschloss, den Mindestzinssatz auch für das Jahr 2026 bei 1,25 Prozent zu belassen.

Kein Teuerungsausgleich auf den Renten für das Jahr 2026

Das Personalvorsorgereglement (PVR) sieht vor, dass die PVK eine Anpassung der Renten an die Teuerung vornehmen kann, wenn sie einen Deckungsgrad von 100 Prozent erreicht und die Wertschwankungsreserve für die Abfederung von Schwankungen bei den Vermögenserträgen zu zwei Drittel geäufnet ist. Aufgrund der finanziellen Situation der PVK verzichtete die Verwaltungskommission auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2026.

Verzinsung der Arbeitgebenden-Beitragsreserven im Jahr 2025 mit 0%

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK und der Zinssätze, die für Sichtguthaben auf den Bankkonten galten, beschloss die Verwaltungskommission, die Arbeitgebenden-Beitragsreserven im Berichtsjahr mit 0% zu verzinsen.

Wesentliche Anpassungen der Personalvorsorgeverordnung

Artikel 14 Form der Leistungen; neuer Absatz 6 Versicherte, die anstelle der Rente ein Kapital beziehen, müssen die steuerlichen Folgen bei der Steuerbehörde selbst abklären. Die PVK übernimmt diesbezüglich keine Verantwortung.

Artikel 23 Anspruch auf Altersrente; Absatz 4

Der Altersrücktritt kann in maximal drei Teilschritten erfolgen, wobei bisher innerhalb desselben Kalenderjahres nur ein Teilschritt möglich war. Diese Einschränkung wurde aufgehoben. Neu sind innerhalb des Kalenderjahres auch mehrere Teilschritte möglich. Die maximale Anzahl Teilschritte bleibt unverändert.

Artikel 27 Ergänzende AHV-Überbrückungsrente; Absatz 1

Die ergänzende AHV-Überbrückungsrente kann auch dann bezogen werden, wenn die AHV-Rente vorbezogen wird. Die bisherige Einschränkung, dass beim Bezug einer AHV- oder einer IV-Rente keine ergänzende Überbrückungsrente bezogen werden kann, wurde aufgehoben.

Artikel 28 Anspruch auf Invalidenrente; Absatz 5

Der Absatz 5 wurde mit einem Verweis auf die im Anhang 1 aufgeführten Zinssätze ergänzt.

Anpassungen von weiteren Verordnungen

Im März 2025 aktualisierte die Verwaltungskommission den Anhang 5 der Anlageverordnung (AVO) mit den Unternehmens- und Länderausschlüssen.

Aus- und Weiterbildung

Neben den internen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzten die Mitglieder der Verwaltungskommission im Berichtsjahr individuell diverse externe Aus- und Weiterbildungsangebote.



Vermögensanlagen

Entwicklung Vermögen

In Prozent	Bestand 31.12.2025	Bestand 31.12.2024	Anlagestrategie
Flüssige Mittel	1.8	1.9	2
Obligationen CHF	7.4	7.8	9
Obligationen FW	3.7	3.9	4
Obligationen Ergänzungsstrategien	4.0	4.0	4
Hypotheken	10.1	10.1	10
Immobilien	37.7	37.7	38
– Schweiz	33.3	33.2	32
– Ausland	2.4	2.6	3
– Ergänzungsstrategien	2.3	1.9	2
Aktien Schweiz	16.9	15.7	16
Aktien Ausland	15.1	15.2	15
Aktien Ergänzungsstrategien	3.7	3.7	4

An den Finanzmärkten geht 2025 als «ein Jahr der zwei Hälften» in die Geschichtsbücher ein. In der ersten Jahreshälfte überwogen die Unsicherheiten. Als die US-Regierung in Washington in den ersten April-Tagen Strafzölle gegen die wichtigsten Handelspartner ankündigte, gerieten die Aktienkurse rund um den Globus ins Rutschen. Auch am Schweizer Aktienmarkt büsste der breit gefasste Swiss Performance Index (SPI) innerhalb weniger Tage knapp 15 Prozent ein. Allerdings legten sich diese Wogen rasch wieder, als Washington die angedrohten Strafzölle kurzerhand wieder aussetzte. Den Handelspartnern soll genügend Zeit für das Aushandeln eines Abkommens eingeräumt werden, so die Begründung. Viele Länder – darunter etwa Grossbritannien oder Japan – machten davon auch Gebrauch und einigten sich mit der US-Regierung in Bezug auf die künftigen Handelsbeziehungen. Und obschon die Schweiz nicht zur Gruppe dieser Länder zählte, notierte der

SPI bereits Mitte Mai wieder auf dem Stand unmittelbar vor dem Rücksetzer.

Im weiteren Jahresverlauf konnte der Schweizer Aktienmarkt seine Gewinne weiter ausbauen. Selbst als die US-Regierung in Washington kurzerhand Strafzölle in Höhe von 39 Prozent gegen die Schweiz erhob, reagierten die Aktienanlegerinnen und -anleger überraschend besonnen. Ab Oktober schrieb der SPI dann sogar neue Rekorde und beendete das Börsenjahr mit einem ansehnlichen Plus von 17 Prozent. Am Leitindex S&P 500 gemessen liess sich mit amerikanischen Aktien in etwa gleich viel verdienen. Aus der Sicht von in Franken rechnenden Anlegerinnen und Anlegern verhagelte der schwache Dollar die Erfolgsbilanz jedoch, gab der «Greenback» gegenüber dem Franken im Jahresverlauf doch um 13 Prozent nach.

Diese Dollar-Schwäche ist mitunter eine direkte Folge der Schuldenexzesse Washingtons. Innerhalb weniger Jahre ist der Schuldenberg der USA auf knapp 39 000 Milliarden Dollar herangewachsen. Am Bruttoinlandprodukt (BIP) gemessen entspricht das rund 124 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung. Zum Vergleich: Selbst die Nettoschulden der Kantone mit eingerechnet, liegt dieses Verhältnis bei uns in der Schweiz gerade einmal bei 36 Prozent der Wirtschaftsleistung. Und so überrascht es nicht, dass die Schweiz von den internationalen Ratingagenturen auch weiterhin mit der Bestnote AAA eingestuft wird. Folglich muss der Bund auf seinen ausstehenden Anleihen deutlich geringere Zinsen zahlen. Mittlerweile weisen diese Anleihen mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren sogar wieder eine negative Rendite auf Verfall auf. Davon kann die Regierung in Washington nur träumen. Sie muss jährlich mehr als 1000 Milliarden Dollar alleine für die Zinskosten ausgeben – Tendenz weiter steigend.

Um den ausufernden Zinskosten Einhalt zu gebieten, liess der US-Präsident im Laufe des letzten Jahres kaum eine Gelegenheit aus, um scharfe Kritik an der Geldpolitik der US-Notenbank zu üben. Gleich mehrfach beleidigte er ihren Vorsitzenden Jerome Powell auf das Übelste und forderte einschneidende Leitzinsreduktionen. Aufgrund der hartnäckig hohen Kernsteigerung bei den Konsumentenpreisen warteten Powell und seine Notenbank-Gouverneure bis Mitte September zu. Erst zu diesem Zeitpunkt reduzierten sie den Leitzins um 25 Basispunkte, gefolgt von zwei weiteren Zinsschritten anlässlich der Treffen vom Oktober und Dezember. Seither liegt das Zielband für die Fed Fund Rate bei 3,5 bis 3,75 Prozent. Rückblickend hatten Ökonomen schon viel früher mit ersten Leitzinssenkungen gerechnet. Ganz anders die Europäische Zentralbank (EZB), welche ihren Einlagensatz schon in den ersten Februar-Tagen um

25 Basispunkte senkte und bis Mitte Jahr mit drei weiteren Leitzinsreduktionen nachlegte. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) konnte sich im März sowie im Juni zu zwei Zinsschritten von jeweils 25 Basispunkten durchringen. Seither liegt ihr Leitzins bei null. Noch spielt die SNB unter ihrem neuen Direktoriums-Präsidenten Martin Schlegel auf Zeit, wenn es darum geht, wieder zu Negativzinsen zurückzukehren. Vielmehr versuchen die Währungshüter, der Frankenstärke mittels Fremdwährungskäufen beizukommen. Diese Fremdwährungskäufe bergen nicht zuletzt auch deshalb Zündstoff, weil sich die Schweiz gemeinsam mit neun weiteren Handelspartnern auf der Beobachtungsliste des US-Finanzministeriums mit Ländern befindet, welche aufgrund ihrer Geldpolitik besondere Aufmerksamkeit verdienen. Im Raum steht der Vorwurf der Währungsmanipulation beziehungsweise der absichtlichen Schwächung des Frankens gegenüber dem US-Dollar.

Für die Immobilienpreise waren die tiefen Frankenzinsen auch 2025 wieder ein Segen. Erhebungen der Beratungsfirma Wüest Partner zufolge legten die Preise für Eigentumswohnungen im Jahresvergleich um 4,5 Prozent und jene für Einfamilienhäuser sogar um 5,3 Prozent zu. Positive Impulse gingen dabei einerseits von der weiterhin hohen Zuwanderung und andererseits von den rückläufigen Hypothekarzinsätzen aus. Mit 1,8 bis 2 Prozent liegen die Zinssätze für zehnjährige Hypothekarkredite zwar weiterhin über dem ungewohnt tiefen Stand der Jahre 2020/21. Im langjährigen Vergleich sind sie dennoch attraktiv.

Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage

Allgemeines

Die Erfüllung des Vorsorgezwecks gemäss den Vorschriften des BVG und die Ziele der Ausfinanzierung zur Behebung der Unterdeckung bis Ende 2051 haben für die Verwaltungskommission bei allen strategischen Entscheidungen oberste Priorität. Dabei hat sie im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht und der damit verbundenen Verantwortung gemäss Artikel 51b BVG immer die Interessen der Versicherten zu wahren.

Die Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage ist bei der PVK ein allzeit präsent und wichtiges Thema. Die PVK prüft laufend neue Anlagegefässe auf deren Vereinbarkeit mit den Rendite- und Risikozielsetzungen der seit vielen Jahren erfolgreichen Anlagestrategie.

Die PVK erhöhte im vergangenen Jahr den Anteil an Investitionen in Infrastrukturanlagen.

Sie liess das Anlageportfolio durch die Firma FE fundinfo auf die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance oder in Deutsch: Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Geschäftsführung) prüfen.

Die Resultate wurden der Verwaltungskommission durch die FE fundinfo anlässlich einer Verwaltungskommissionssitzung präsentiert und diskutiert. Die Empfehlungen der FE fundinfo flossen in die weiteren Arbeiten der Verwaltungskommission, des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung ein. Seit 2018 sind die Grundsätze zur Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage bei der PVK in der Anlageverordnung festgehalten. Die PVK unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact, welche die Unternehmen auffordern, ihr Handeln entsprechend auszurichten und dafür zu sorgen, dass diese Prinzipien auch umgesetzt werden.



Dabei geht es um folgende Punkte:

1. Schutz der Menschenrechte;
2. Einhaltung von Arbeitsnormen;
3. Schutz der Umwelt und
4. Korruptionsbekämpfung.

Die Verwaltungskommission hat weiter festgehalten, dass sie die Vermögensanlagen periodisch auf potenzielle Verstösse gegen in der Schweiz demokratisch legitimierte Prinzipien prüft. Unternehmen, welche die Nachhaltigkeitskriterien nicht einhalten, setzt sie auf eine Überwachungsliste.

Die PVK prüft und vollzieht nach Möglichkeit den Ausschluss von Unternehmen, welche die Nachhaltigkeitsprinzipien wiederholt und in grober Weise verletzen und bei welchen kaum Aussicht auf eine Verhaltensänderung besteht. Die Verwaltungskommission beachtet dabei die allgemeinen Anlagegrundsätze gemäss Artikel 5 der Anlageverordnung.

Vollzogene Ausschlüsse von Unternehmen

Die PVK schliesst Unternehmen aus, welche geächtete Waffen (Streumunition, Antipersonenminen oder Atomwaffen) produzieren. Bei den Ausschlusskriterien orientiert sich die PVK an den Kriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Die Ausschlüsse werden im Anhang 5 der Anlageverordnung festgehalten.

Wahrnehmung der Stimmrechte an den Generalversammlungen und Engagement

Die PVK ist in Kollektivanlagen investiert, wie in institutionellen Fonds oder Anlagestiftungen. Die PVK hält deshalb Fondsanteile und ist nicht Eigentümerin der Aktien, die im Fonds gehalten werden. Die Stimmrechte an den Generalversammlungen nimmt deshalb die Fondsleitung bzw. die Leitung der Anlagestiftung wahr.

Zur Förderung einer guten Corporate Governance der börsenkotierten Unternehmen ist die PVK seit dem Jahr 2008 Mitglied der Stiftung Ethos und des Ethos Engagement Pools Schweiz. Dem Ethos Engagement Pool Schweiz gehörten Ende 2025 196 Mitglieder an, die mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz einen aktiven und direkten Dialog für eine gute Unternehmensführung und nachhaltige Entwicklung führen; dies mit dem Ziel, für die Aktionäre langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Neben der Nachhaltigkeit stehen Rendite, Sicherheit und Liquidität im Zentrum. Der Kurzbericht zu den Themen und wichtigsten Resultaten des Ethos Engagement Pools ist auf der [Website](#) einsehbar.

Seit 1. Januar 2020 ist die PVK auch Mitglied des Engagement Pools International, dem aktuell 124 institutionelle Anleger angehören. Dieser führt den Dialog mit den grossen ausländischen Unternehmen.

Die PVK unterstützt unter anderem folgende Initiativen und Investorenerklärungen:

- Investor Decarbonization Initiative von ShareAction (Umwelt, Klimawandel)
- Climate Action 100+ (Klimawandel)
- Valuing Water Finance Initiative (Umwelt, Menschenrechte, Klimawandel, Biodiversität)
- Net Zero Engagement Initiative (Klimawandel)
- Nature Action 100 (Umwelt, Biodiversität)
- Spring Initiative (Umwelt, Biodiversität, Abholzung)
- Investorenerklärung zur Beendigung der Plastikverschmutzung (Umwelt, Klimawandel, Biodiversität)
- Investorenerklärung an petrochemische Unternehmen bezüglich Plastik (Umwelt, Biodiversität)
- Investorenerklärung zuhanden der Regierungen bezüglich Klimakrise (Umwelt, Klimawandel)
- Investoreninitiative zu gefährlichen Chemikalien (Umwelt, Biodiversität)
- BELEM Investorenerklärung (Biodiversität, Abholzung)

Einsatz Finreon-Aktienfonds und Beteiligung am Finreon Engagement Pool

Die PVK investiert in den Aktienfonds Finreon Carbon Focus®. Mit dem Aktienfonds wird neben der Investition in ein streng nachhaltiges Aktienportfolio gezielt eine negative Exponierung gegenüber CO₂-intensiven Geschäftsmodellen aufgebaut. Dabei wird über einen CO₂-Swap-Mechanismus ein breit diversifiziertes Portfolio an Unternehmen mit hohem CO₂-Fussabdruck verkauft. Das erhaltene Kapital wird anschliessend zu gleichem Anteil in ein Portfolio aus Unternehmen mit niedrigem CO₂-Fussabdruck investiert. Dadurch sichert sich die PVK gegenüber den Risiken aus CO₂-intensiven Geschäftsmodellen ab und übt einen Verkaufsdruck auf CO₂-intensive Geschäftsmodelle aus. Durch die negative Exponierung gegenüber CO₂-intensiven Geschäftsmodellen weist der Finreon-Aktienfonds einen negativen finanzierten CO₂-Fussabdruck aus. Die PVK reduziert damit den CO₂-Fussabdruck ihres Aktien-Ausland-Portfolios um weitere 20 Prozent und das Gesamtportfolio um fast 5 Prozent.

Seit März 2025 beteiligt sich die PVK mit anderen institutionellen Investoren am Finreon Engagement Pool. Mit seinem Ansatz setzt er sich explizit für die Dekarbonisierung bei den CO₂-intensiven Unternehmen weltweit ein.

Resultate der Prüfungen der Vermögensanlagen auf die ESG-Kriterien und den CO₂-Ausstoss

Die PVK lässt ihre Vermögensanlagen seit dem Jahr 2016 jährlich überprüfen. Seit 2018 wird auch die CO₂-Intensität der im Portfolio befindlichen Unternehmen gemessen.

Die Analyse führte die FE fundinfo durch, die für die Bewertung der ESG-Kriterien die Daten von MSCI anwendet. Auf einer Skala von AAA bis CCC führte das bei der Bewertung der PVK zu einem Rating von AA (Vorjahr: AA). Im Berichtsjahr erhielt die PVK eine Bewertung von 7,5 (Vorjahr: 7,3).

Die Kompatibilität zum UN Global Compact lag im Jahr 2025 bei 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,02 Prozent), und die Investitionen gegenüber umstrittenen Geschäftsfeldern lagen bei 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent).

Das CO₂-Reporting zeigt, dass das Portfolio der PVK in Bezug auf die finanzierten Emissionen und den relativen CO₂-Fussabdruck einen deutlich tieferen Wert als die der Anlagestrategie zugrunde liegende Benchmark aufweist. Die PVK unterbietet diese Benchmark um rund 27,7 Prozent.

Veränderungen der Resultate aus den Überprüfungen der Finanzanlagen zu den ESG-Kriterien und den CO₂-Emissionen

Die Auswertung erfolgte auf Basis der Daten von MSCI.

Portfoliogrösse und Abdeckung der Auswertungen	2025 Portfolio PVK	2025 Composite-Benchmark	2024 Portfolio PVK	2024 Composite-Benchmark
Gesamtwert der geprüften Finanzanlagen in CHF		1 316 901 108		1 254 770 818
Anteil der Finanzanlagen an Unternehmen, für die ESG-Daten verfügbar sind	92.5 %	n.v.	95.4 %	96.1 %
Anteil der Finanzanlagen an Unternehmen, für die Daten zum CO ₂ -Ausstoss verfügbar sind	80.1 %	82.0 %	84.9 %	85.6 %

Ergebnisse der Auswertung der ESG-Kriterien	2025 Portfolio PVK	2025 Composite-Benchmark	2024 Portfolio PVK	2024 Composite-Benchmark
ESG-Gesamtergebnis (Skala 0 bis 10)	7.5	7.5	7.3	7.3
ESG-Rating (AAA bis CCC)	AA	AA	AA	AA
Anteil Finanzanlagen in Unternehmen mit schwerwiegenden Verstößen gegen die Regeln des UN Global Compact	0.00 %	0.00 %	0.02 %	0.02 %
Anteil Finanzanlagen in kontroversen Geschäftsfeldern (z.B. Alkohol, Tabak, Atomenergie, zivile Feuerwaffen)	4.3 %	n.v.	4.0 %	4.0 %
Anteil Finanzanlagen in Unternehmen mit Lösungen mit nachhaltiger Wirkung	11.0 %	11.0 %	11.3 %	12.0 %

Ergebnisse der Auswertung des CO₂-Ausstosses	2025 Portfolio PVK	2025 Composite-Benchmark	2024 Portfolio PVK	2024 Composite-Benchmark
Finanzierte Emissionen (Scope 1+2) in tCO ₂ e	82 386	114 025	85 683	112 323
Relativer Fussabdruck in tCO ₂ e pro investierter Million Franken der PVK	62.6	86.6	68.3	89.5
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensi- tät in tCO ₂ e gemessen pro Million Franken Umsatz der Unternehmen, in welche die PVK investiert ist	98.5	117.9	108.5	125.4



Die PVK ist mit 11,0 Prozent des Finanzvermögens in Unternehmen mit nachhaltiger Wirkung investiert. In den letzten acht Jahren zeichnete die PVK zusätzlich für 62 Mio. Franken Anteile an institutionellen Infrastrukturfonds, die ihre Investitionen mit Fokus auf saubere Energie tätigen, und einem institutionellen Private-Equity-Gefäss für wirkungsorientierte Investitionen.

Aufgrund der kontinuierlichen Senkung der CO₂-Belastung im Finanzportfolio der PVK stufte die Klima-Allianz die PVK seit Ende 2023 mit einem Rating «Good Practice» ein. Das noch bessere Rating «Vorreiter» erreichten bisher lediglich fünf Schweizer Pensionskassen.

Renovationen der Immobilienanlagen der PVK

Die PVK investiert jährlich im Durchschnitt 20 bis 25 Prozent der Mietzinseinnahmen aus den Immobilien in Instandsetzungen/Sanierungen. Dabei wird grosser Wert auf energietechnische Verbesserungen gesetzt. Die Gebäudehülle und der Zustand der Heizungen werden analysiert. Zudem wird der Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch nicht fossile Energieträger geprüft.

Im Jahr 2025 wurden folgende Liegenschaften energietechnisch instand gesetzt:

Bahnstrasse 59 in 3008 Bern, 42 Wohnungen;
Totalsanierung abgeschlossen:
– Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle
– Installation einer Photovoltaikanlage
– Anschluss Heizung an Wärmeverbund

Bahnstrasse 79 in 3008 Bern, 42 Wohnungen;
Totalsanierung in Ausführung:
– Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle
– Installation einer Photovoltaikanlage
– Anschluss Heizung an Wärmeverbund

Kappelenring 54 c–d in 3032 Hinterkappelen,
24 Wohnungen;
– Sanierung abgeschlossen:
– Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle
– Installation einer Photovoltaikanlage

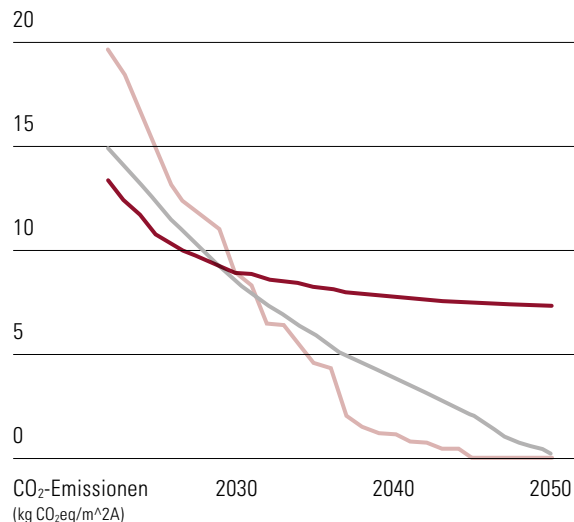
Effingerstrasse 19 in 3008 Bern;
Totalsanierung in Ausführung:
– Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle
– Installation einer Photovoltaikanlage

Die Direktanlagen in Immobilien der PVK umfassen insgesamt 1545 Wohneinheiten und rund 8900 m² Büro- und Gewerbeflächen. Davon werden heute 377 Wohnungen (exkl. Bahnstrasse 79; in Ausführung) und das Bürogebäude an der Effingerstrasse 19 mit nicht fossilen Energieträgern geheizt. Dies entspricht 24,4% der Wohneinheiten. Die Wärme wird mit Erdwärmesonden, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Holzschnitzeln und Pellets erzeugt oder aus einem Wärmeverbund bezogen.

Bis Ende 2030 ist geplant, dass Total 814 Wohneinheiten oder 53% des PVK-Bestandes mit nicht fossilen Energieträgern beheizt werden. Entsprechende Zusagen für Anschlüsse an einen Wärmeverbund hat die PVK bereits unterzeichnet oder sind in Planung.

Die PVK misst ihren CO₂-Absenkungspfad bei den direkt gehaltenen Immobilienanlagen an den Vorgaben des Bundesrates und am Klimareglement der Stadt Bern. Während der Bund eine Absenkung der CO₂-Belastung der Immobilien auf null bis im Jahr 2050 vorgibt (s. graue Linie in nebenstehender Grafik), will die Stadt Bern dies bereits im Jahr 2040 erreichen.

Die nebenstehende Grafik zur Auswertung der PACTA-Klimastudie 2022 bestätigte, dass die PVK mit den heute geplanten Renovationen ihrer Immobilien eine raschere Absenkung des CO₂-Ausstosses verfolgt (hellrote Linie; PVK), als dies vom Bundesrat vorgegeben wurde (graue Linie; Schweizer Absenkungspfad), und auch im Vergleich mit den anderen Pensionskassen, die ihre Daten der Immobilienportfolios dem Bundesamt für Umwelt im Rahmen der PACTA-Studie 2022 zur Verfügung stellten (rote Linie; Peergroup Pensionskassen).



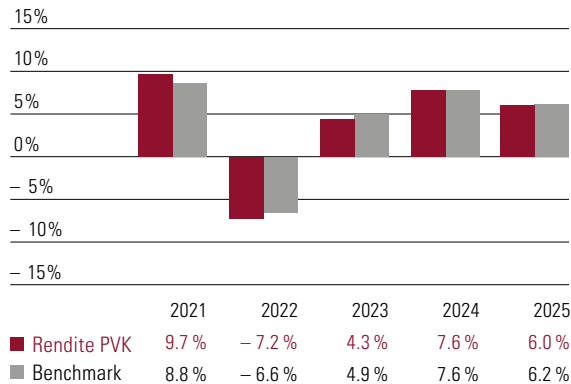
- PVK
- Peergroup Pensionskassen
- Schweizer Absenkungspfad

Quellen Grafik

- Resultate PACTA CLIMATE TEST SWITZERLAND 2022, Bundesamt für Umwelt BAFU
- Bundesrat (2021): Langfristige Klimastrategie der Schweiz, Bern

Anlagerendite / Deckungsgradverlauf

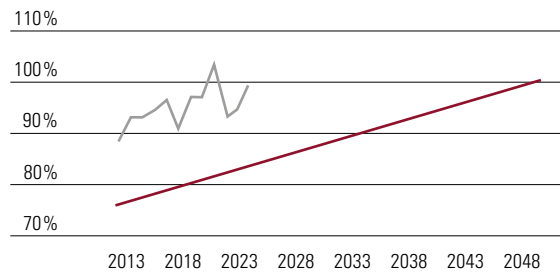
Anlagerenditen seit 2021



Im Berichtsjahr konnte mit dem Vermögen eine Performance von 6,04 Prozent erzielt werden. Für die Umsetzung der Vermögensanlagen fallen Kosten an. Diese werden mit der Kennzahl Total Expense Ratio ausgedrückt (TER). Die TER betrug im Jahr 2025 0,43 Prozent.

Als Vergleichsgrösse zum Pensionskassenmarkt dient der UBS-PK-Barometer. Die Performance lag bei 5,8 Prozent.

Deckungsgradverlauf ab 2013



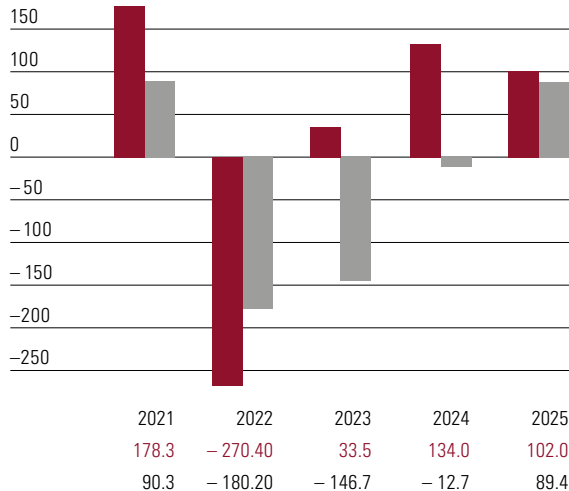
- Finanzierungspfad (Ziel 2051: 100 Prozent)
- effektiver Deckungsgrad

Technischer Zinssatz:

- bis 31.12.2012 4,00 %
- ab 01.01.2013 3,75 %
- ab 01.01.2014 2,75 %
- ab 01.01.2019 2,50 %
- ab 01.01.2021 1,75 %

Betriebsrechnung / Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2020 in Mio. Franken



■ Ertrags-/Aufwandüberschuss
■ Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Im Jahr 2025 erzielte die PVK einen Vermögensertrag von rund CHF 168,4 Mio. Aus dem Versicherungsteil resultierte ein Geldabfluss von CHF 24,1 Mio. Gleichzeitig stiegen die Vorsorgekapitalien um rund CHF 39,9 Mio. Die Verwaltungskosten betragen rund CHF 2,2 Mio. Die PVK verbuchte dadurch einen Ertragsüberschuss von rund CHF 102,0 Mio. Der Deckungsgrad stieg dadurch auf 103,05 Prozent. Die PVK wies eine Wertschwankungsreserve nach Artikel 44 BVV2 aus von rund CHF 89,4 Mio.



Bilanz

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Vermögensanlagen	3 025 595 600.22	2 888 188 044.00
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	54 080 861.79	50 854 420.27
Forderungen	8 686 397.61	10 346 565.64
Obligationen CHF	224 250 852.04	225 076 982.18
Obligationen Fremdwährungen	225 827 817.88	227 606 955.71
Hypothekendarlehen	305 528 119.95	291 046 593.55
Liegenschaften	1 073 382 323.55	1 032 311 030.72
Infrastrukturanlagen	67 332 907.47	53 070 135.22
Aktien CHF	510 920 319.33	453 201 367.30
Aktien Fremdwährungen	555 502 015.10	544 669 010.61
Anlagen beim Arbeitgeber	83 985.50	4 982.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Total Aktiven	3 025 595 600.22	2 888 188 044.00

Passiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	6 133 144.27	7 873 694.03
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2 949 805.30	6 126 568.75
Banken / Versicherungen	0	19 500.00
Andere Verbindlichkeiten	3 183 338.97	1 727 625.28
Passive Rechnungsabgrenzung	675 593.59	625 784.39
Arbeitgeber-Beitragsreserven	3 270 543.45	4 069 582.84
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2 926 154 042.55	2 888 294 418.35
Sparkapital (Beitragsprimat)	1 391 691 237.55	1 369 779 785.35
Rentenberechtigte	1 452 697 805.00	1 415 551 870.00
Technische Rückstellungen	81 765 000.00	102 962 763.00
Wertschwankungsreserve	89 362 276.36	0
Unterdeckung / Freie Mittel	0	- 12 675 435.61
Stand zu Beginn der Periode	- 12 675 435.61	- 146 711 074.57
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	102 037 711.97	134 035 638.96
Total Passiven	3 025 595 600.22	2 888 188 044.00

Betriebsrechnung

	2025	2024
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	119 724 183.40	116 461 581.05
Arbeitnehmerbeiträge	37 327 010.10	36 103 084.25
Arbeitgeberbeiträge	76 772 019.10	74 507 340.45
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6 162 409.49	6 745 515.71
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	– 778 445.29	– 1 086 120.21
Zuschüsse Sicherheitsfonds	241 190.00	191 760.85
Eintrittsleistungen	55 790 418.94	74 679 937.03
Freizügigkeitseinlagen	54 161 026.36	73 874 157.97
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	1 629 392.58	805 779.06
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	175 514 602.34	191 141 518.08
Reglementarische Leistungen	– 142 603 199.73	– 133 731 374.64
Altersrenten	– 91 529 451.88	– 90 597 859.70
Hinterlassenenrenten	– 17 726 985.00	– 18 019 211.85
Invalidenrenten	– 6 072 615.35	– 6 299 104.45
Übrige reglementarische Leistungen	– 154 485.90	0
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 26 833 234.30	– 17 504 829.84
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 154 711.50	– 1 166 897.00
Ausserreglementarische Leistungen	– 131 715.70	– 143 471.80
Austrittsleistungen	– 57 037 130.95	– 61 152 045.95
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 52 652 827.90	– 55 728 165.30
Vorbezüge WEF / Scheidung	– 4 384 303.05	– 5 423 880.65
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	– 199 640 330.68	– 194 883 420.59
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	– 37 431 322.91	– 61 315 264.59
Sparkapital aktive Versicherte	– 21 894 619.00	– 60 273 953.70
Rentenberechtigte (Auflösung (+) / Bildung (–))	– 36 961 221.15	6 460 449.00
Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	20 646 071.95	– 8 587 881.00
Bildung (–) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	778 445.29	1 086 121.11
Ertrag aus Versicherungsleistungen	3 874 733.00	3 234 008.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen PK Rück AG	3 874 733.00	1 506 826.00
Überschussanteil PK Rück AG	0	1 727 182.00
Versicherungsaufwand	– 6 381 928.15	– 7 366 661.25

Beiträge an Sicherheitsfonds	- 411 355.15	- 420 334.25
Risikoprämie Rückversicherung	- 3 674 020.00	- 3 560 710.00
Aufwand Risikoschwankungsfonds gem. Vertrag	- 1 959 853.00	0
Kostenprämie Rückversicherung	- 336 700.00	- 326 316.00
Veränderung Rückstellung pendente IV-Fälle Rückversicherung	0	- 3 059 301.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 64 064 246.40	- 69 189 820.35
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	168 426 145.92	205 591 224.01
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	- 912 432.02	262 618.25
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapitalleistungen	- 106 191.16	- 93 675.45
Erfolg aus Obligationen CHF	258 480.92	12 915 585.95
Erfolg aus Obligationen Ausland	9 336 296.59	10 297 031.03
Hypothekenerfolg	4 898 455.18	4 023 981.41
Liegenschaftserfolg	56 296 372.06	43 721 297.02
Erfolg aus Infrastrukturanlagen	5 575 224.10	4 848 916.51
Erfolg aus Aktien CHF	77 483 319.22	26 508 011.28
Erfolg aus Aktien Ausland	28 461 320.20	114 037 909.19
Aufwand für Vermögensverwaltung	- 12 864 699.17	- 10 930 451.18
Sonstiger Ertrag	- 131 624.92	134 474.70
Verwaltungsaufwand	- 2 192 562.63	- 2 500 239.40
Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle	- 51 109.65	- 58 114.55
Kosten für die Aufsichtsbehörde	- 16 390.00	- 19 669.35
Übriger Verwaltungsaufwand	- 2 125 062.98	- 2 422 455.50
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	102 037 711.97	134 035 638.96
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	- 89 362 276.36	0
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	12 675 435.61	134 035 638.96



Leistung und Finanzierung

Vorsorgeplan PVK

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 23
Rücktrittsalter	Alter 58–70
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 63
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2026: 30 %, maximal CHF 26 460.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet).
Versicherte Altersrente	Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung.
AHV-Überbrückungsrente	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren) ■ 50 % der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar
Invalidenrente	Projizierte Altersrente (im Alter 63) im Zeitpunkt des Anspruchsbeginns, mindestens jedoch 60 % des versicherten Lohns (temporär bis Alter 63).
Ehegattenrente	60 % der Alters- oder Invalidenrente
Kinder- und Waisenrente	15 % der Alters- oder Invalidenrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 5,67 % bis 12,67 %; Arbeitgebende von 11,33 % bis 25,33 %.
Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden	Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardsparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardsparplan.

Vorsorgeplan A1/65

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 25
Rücktrittsalter	Alter 58 – 70
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 65
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2026: 30 %, maximal CHF 26 460.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet).
Versicherte Altersrente	Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung.
Invalidenrente	60 % des versicherten Lohns.
Ehegattenrente	60 % der Alters- oder Invalidenrente
Kinder- und Waisenrente	20 % der Alters- oder Invalidenrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 7,33 % bis 13,33 %; Arbeitgebende von 10,99 % bis 19,99 %.
Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden	Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardsparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardsparplan.

Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 11. Mai 2017 die Versicherung der eigenen Mitarbeitenden, der Mitarbeitenden der Stadt Bern und von 12 weiteren angeschlossenen Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 11 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den

Bestimmungen des Personalvorsorgereglements. Die PVK ist offen für Neuanschlüsse von Gemeinden, Bürger- und Kirchgemeinden sowie von Arbeitgebenden, die Dienstleistungen im öffentlichen Interesse erbringen, wie solche in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Energie, Kultur und Tourismus.

Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorge-reglement, welches die Beitragshöhe enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je sechs Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Ausgestaltung der Leistungen aufgrund der vom Stadtrat festgelegten Beiträge, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze in der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission das Anlagekomitee betraut.

Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 6. September 2018 (Stand 12. September 2024) geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von vier Jahren.

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsidentin

Gemeinderätin Mettler Melanie, Direktorin FPI

Mitglieder

- Bühler Zbinden Cornelia, Leiterin HR, ewb
- Früh Schlatter Christine, Leiterin Geoinformation Stadt Bern, TVS
- Meyer Barbara, Leiterin Personal BERNMOBIL
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Wenger Meret, stv. Generalsekretärin, FPI

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst, PRD
- Wohlhauser Rina, Co-Sektionsleiterin Support, Asylsozialdienst, BSS
- Zbinden Marcel, Logistiker, ewb

Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

Vizepräsident

Kunz Beat, Vermögensverwaltungsberater

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin
Erbschaftsamt, SUE
- Bussmann Kristina, Leiterin Immobilien
Stadt Bern, FPI
- Haefeli Tobias, Leiter Corporate Finance, ewb
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

Geschäftsstelle

Geschäftsführer

Schad Jürg

Leiter Anlagen

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

Leiter Vorsorge

Sessa Toni

Mitarbeitende

- Dogan Sara, Vorsorge
- Frey Silvia, Rechnungswesen (bis 30.11.2025)
- Gisin Philipp, Vorsorge
- Kautz Roger, Hypotheken
- Lauener Yuan, Vorsorge
- Maurer Heidi, Vorsorge
- Mundl Pascal, Operations (ab 1.7.2025)
- Ponato Enzo, Immobilien (ab 1.10.2025)
- Vonlanthen Florence, Vorsorge
- Zen Ruffinen Xavier, Immobilien (bis 31.10.2025)
- Zimmermann Ursula, Vorsorge

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft Bern; Leitende Revisorin: Sandra Leumann, zugelassene Revisionsexpertin

Experte für berufliche Vorsorge

Martin Schnider, dipl. Pensionsversicherungs-Experte, Pittet Associates

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Organisationen

Nebst dem Personal der Stadt Bern und den Mitarbeitenden der PVK selbst versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ara region bern ag
- BERNMOBIL Städt. Verkehrsbetriebe Bern
- Energie Wasser Bern AG (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gemeinde Ostermundigen
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Mütterzentrum Bern-West
- Siloah Kühlewil AG
- SEEBURG und Jungfraublick GmbH
- Verein Polit-Forum Bern
- Wasserverbund Region Bern AG

Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

Versicherung

Die PVK führt einen Standardvorsorgeplan für die Mitarbeitenden der Stadt Bern und der Anstalten der Stadt, die in ständiger und enger Verbindung zur Stadt Bern stehen. Für andere Arbeitgebende bietet die PVK auch vom Standardvorsorgeplan abweichende Vorsorgepläne an.

Hypotheken

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer [Website](#) publiziert.

Vermietung von Wohnungen

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1550 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer [Website](#) publiziert ist.

Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer [Website](#).

Detaillierter Geschäftsbericht

Der detaillierte Geschäftsbericht kann auf unserer [Website](#) heruntergeladen oder bei der PVK, Laupenstrasse 10, Postfach 9585, 3001 Bern (Telefon 031 321 66 99), bestellt werden.

Inhalt

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gestaltung und Realisation

atelier v, Worb

Fotos

Adobe Stock

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Laupenstrasse 10

3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch

www.pvkbern.ch